

Sensen, wie ähnliche mit gleichen kurzen Klingen noch bei mongolischen Nationen gewöhnlich sind; vergl. Anmerk. IV. Von anderen bronzenen (wie eisernen) häuslichen und Schmuck-Geräthen hofft der Verf. in einem folgenden Bändchen zu handeln.

Eine Hauptfrage ist, ob alle diese Erz Waffen &c. in Deutschland, und zwar von germanischen Nationen selbst, gefertigt wurden. Nach der Ansicht des Verfassers wird ein Theil den Römern, ein anderer den keltischen, ein dritter den germanischen Nationen, und so auch Manches den slawischen in Deutschland zuzuweisen seyn. Von den Römern sind ohne Zweifel die Schwerter, Dolche, Pfeilspitzen &c., welche schon oben, wegen der Gleichheit mit römischen Producten, als solche vermuthet wurden, durch Beute oder Kauf und Tausch erlangt; ebenso auch manche Schmucke, die künstlicheren Arm- und Finger-Ringe, Fibeln, Nadeln &c., von denen oft die völlig gleiche Gestalt und Verzierung bei ächt römischen Alterthümern gefunden wird, so daß sie nicht selten aus einer Form hervorgegangen erscheinen. Ebenso wurden die oft mehrfarbigen Glasperlen (wohl meist phöniciſchen Ursprungs) ohne Zweifel durch die Römer geliefert. Den Germanen, und theilweise den Kelten, werden dagegen meist alle anderen Waffen und Schmucke zuzuschreiben und diese auch in Deutschland, wo zahlreiche Auf fundungen von alten Schmuckarten darauf hinweisen, gefertigt sein. Dieß gilt besonders den von den römischen Formen wesentlich abweichenden, so z. B. die eigenthümlich gestalteten ehernen Streitärte, Celts, Sichel, Messer &c.; ferner die nur in Deutschland und Scandinavien einheimisch erscheinenden Hals- und Ohr-Ringe, die spiralförmigen Ringe und Drähte, einfachere Nadeln und Anderes von geringerer Kunstfertigkeit, sowie ebenfalls manche dieser letzteren Gegenstände den West-Slawen (Böhmen, Wenden &c.) in Deutschland zuzugeschrieben sind. Die gerühmte Fertigkeit der keltisch-gallischen Nation läßt insbesondere das Künstlichere davon diesen zuweisen, zumal in so fern es sich in deren früheren Wohnorten vorfindet. Doch ist es, bei aller ernstern Forschung, noch nicht dahin gediehen, um jene nicht-römischen Alterthümer theilweise dem einen oder andern dieser letztern drei Stämme mit Bestimmtheit zuzueignen, wenn es auch bei Einzelnen, nach Masse, Form, Auf fundungsort, zuweilen nach hoher Wahrscheinlichkeit der Fall seyn möchte; wogegen bei den in den scandinavischen Ländern gefundenen Alterthümern es allerdings weniger eine Frage seyn kann, da in diesen nur nordgermanische Nationen als die Bewohner, und daher auch in der Regel als die Verfertiger von jenen, anzunehmen sind.

In Hinsicht der in Deutschland gefundenen römischen Bronze-Geräthe und ihrer leichten Selangung dahin, durch Kauf und Beute, und ohne daß, wenn Etwas als römisch erklärt wird, sogleich an Truppenmärsche der Römer in unseren Gegenden zu denken ist, — wie Manches stets dann